

# Der Erfahrungsaustausch wird fortgesetzt

Die Partei wählen — am 1. November 1973 in den Parteigruppen begonnen und am 17. Februar 1974 mit den Bezirksdelegiertenkonferenzen beendet — erwiesen sich als eine bedeutsame Wegstrecke der Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages. Sie führten bis in das 25. Jahr des Bestehens unsere? Republik und standen ganz im Zeichen der allseitigen Stärkung der DDR sowie der Festigung des Bruderbundes mit der Sowjetunion und der von ihr geführten Gemeinschaft sozialistischer Staaten.

Die Rechenschaftslegungen der Leitungen, die vielen Diskussionsbeiträge der Genossen, die Entschließungen der Parteiorganisationen — jedes Dokument und jedes gesprochene Wort drückten sichtbar aus: Stolz auf das Erreichte, hohes Fach- und Sachwissen, gründliche Kenntnis der politischen-ideologischen Fragen unserer Zeit, das Verantwortungsbewußtsein der Kommunisten im Kampf um den Frieden und das Glück der Menschheit, ihre Einsicht, daß der Kampf weitergeht und auch künftig den vollen Einsatz jedes Genossen verlangt.

In diesem Jahr, dem 25. Jahr des Bestehens unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates, setzen die Genossen erneut ihre ganze Kraft ein, um bei der Verwirklichung der Parteitagsbeschlüsse einen weiteren Schritt voranzukommen. Ihre politische Arbeit gilt vorrangig der Entfaltung der Masseninitiative der Werktätigen, die in allen Bezirken der Republik bereits vom ersten Tage des Jahres 1974 an um hohe Produktionsergebnisse wetteifern.

Während der Parteiwahlen berichteten die Genossen besonders ausführlich über den Inhalt, die Formen und Methoden ihrer Überzeugungsarbeit. „Neuer Weg“ führt in Vorbereitung des Geburtstages der Deutschen Demokratischen Republik diesen Erfahrungsaustausch fort. Wir wenden uns an alle Genossen und stellen folgende Frage zur Diskussion:

Wie fördert die politische Massenarbeit die Initiative der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb zum 25. Geburtstag der Deutschen Demokratischen Republik?

Die ersten Wortmeldungen veröffentlichen wir auf den folgenden Seiten.

## inföi mation

### Konkrete Agitation am Arbeitsplatz

Die Werktätigen des VEB Waschgerätekwerk Schwarzenberg entwickelten in Zusammenarbeit mit sowjetischen Partnerbetrieben einen neuen Waschwollautomaten. Er wird noch im Jahre 1974 für die Versorgung bereitgestellt. Durch Rationalisierungsmaßnahmen soll die Produktion gesteigert werden. Die Genossen der Parteiorganisation des Waschgerätekwerkes leisten dazu eine wirkungsvolle politische Massenarbeit. Sie neh-

men besonders darauf Einfluß, daß alle Werktätigen die effektive Auslastung der Grundmittel, den sparsamen Umgang mit Material, die Mechanisierung und Automatisierung, die Notwendigkeit eines hohen Tempos in Wissenschaft und Technik und andere Aufgaben auch politisch richtig verstehen.

Die im sozialistischen Wettbewerb für das Jahr 1974 abgebenen Verpflichtungen der Werktätigen sind ein Ergebnis

der politischen Massenarbeit. Die Jugendlichen des Betriebes stellen sich das Ziel, 1500 Waschmaschinen WM 66 und 1400 Waschautomaten zusätzlich zu produzieren. Bestandteil des Wettbewerbsprogramms der Werktätigen aus den Abteilungen Stanzerei und Lackiererei für 1974 ist die Verpflichtung, 5000 Normzeitstunden und damit drei Arbeitskräfte einzusparen. In der Fließdrückanlage werden die wichtigsten beeinflussbaren Kosten über das Haushaltsbuch überschaubar abgerechnet. (NW)